FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

31. Januar 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

h. d. 31. Jan: 1733. Wernersdorff bey Landshut.

1) Consilium. Wir, und also in diesem Monath an etwing Juden-Pässe zu kommen, die Ursache ist weil wir durch die Gränzen Jüdischen Lausnitz und Schlesien noch bey nacht gehen wollen, da aber weder in der Lausnitz noch in den Gränzen Schlesiens gegen der Lausitz zu Juden wohnen, so wird es künftig besser gehen, wenn man über Berlin Frankfurth an der Oder und Wohlau an der Gränze Schlesiens gegen Polen hinauf gehen, da kan man die beyde Haupt-Oerter Glogau und Breßlau nehmen, und viel gute Juden Oerter in Polen auch besuchen.

2) Wie viel an bücher unter den Juden in diesem Monath verkauft worden, kan man unten zusammen nehmen, wie es in jedem Bogen angeschrieben worden, ich habe die Summe aus den vorigen Bogen aufgeschrieben vorgefunden.

3) Es fällt mir noch bey das pium desiderium des Hr. Lindners in Forau, da er wünschte, der Oberst Jungbrunnen der Christl. Lehre, Kurtz und einfältig als in einem kleinen Catechismo den jüdischen Kindern zum besten, gedruckt und aufgelegt würde. ich objicirte, daß solches nicht in ihren Händen bliebe, und die auch nicht in Bande wären es zu lesen, die Eltern leiden es nicht, aber wenn man die vornehmsten Versprüche, so dem Messia und den Juden neues testamentes handeln, auf einen Bogen zusammendruckte, und als ein Spruch-Büchlein herfüllte, so könte man viel mit nehmen, wie den Kindern doch es heimlich hier und da die Eltern verstehen, und durch einige

1) einigen Kindern die Sprüche vom Messia besser bekannt

2) die bekannte eine Gewißheit zu, und bey andern eine und eine

3) zum Nachdenken könte man es auch manch an Eltern Juden geben

einen Stern. einige, die gerne zu wissen wollen

Ich könte sie darauf mit sehen, daß es Jesus anders

dieser Vorschlag gefiel Ihnen auch wohl, und wünsche
daß es bald könne in Werk gerichtet werden.
4) In der Lesung heiliger Schrifft alten testaments
in der Grund Sprache, bin ich auf das 16. cap. Exodi
gekommen, neben andern erinnere ich mich jetzo was
Moses im 6. cap. v. 9. angemerket hat zu sei-
ner Zeit, daß das Volck wegen der Angst des Hertzens
und wegen des harten Dienstes nicht hat merken
können auf die Worte Gottes, die doch ein rechtes
Evangelium waren; so gehet es auch jetzo leyder
so jämmerlich mit vielen Juden, weil sie ihre Nahrung
meistentheils so kümmerlich suchen, und dem Betrug
leben müßen, so können sie weder in der Jugend noch
im Alter viel Zeit auf die betrachtung göttl. Worts
wenden, und hören auch viele den Vortrag ~~[illegible]~~ dem folgendes daß wegen
selben ohne weitere application an, weil ihr gantzes
Gemüth auf handel und wandel gerichtet und
recht verpicht ist; ~~daher es~~ daher hat der Herr Ihnen wieder nicht ~~[illegible]~~ damals nicht
vermocht, wenn es demnach menschlich mit starcker
Hand auszuführen; Also ist es auch bey solchen
Umständen gar wohl möglich, daß das Licht der
Wahrheit durchbreche, je länger sie in finster-
niß gesessen, je wunderbarer kömt ~~[illegible]~~ deren das
Licht vor; Gott kan auch, wenn solche ihren Wir-
kungen nicht muthwillig widerstreben, diese hin-
derniß hinweg nehmen, und sie aufmercksam machen
daß sie in dieser letzten Zeit desto eifriger nachfragen
und den Grund und Schluß ihrer Seeligkeit Christum
Jesum finden, in welchem alles Heyl und Seeligkeit
ist, Herr thue diese barmhertzigkeit an vielen suchenden
in Israel Amen

Herr, Herr, barmherzig gnädig und geduldig,
und von großer Güte und Treue, der du den Anfang
der Welt hast allen beschwerlichen Wunderwerken deiner Gna-
de und Langmuthigkeit nicht verschlossen noch ver-
sagt hast, ich armer Wurm habe am Ende die-
ses Monaths meine Hände auf zu deinem heiligen
Thron und bitte dich im Namen Jesu Christi meines
theuersten Mittlers und Fürsprechers von ganzem
Herzen, du wollest um der blutigen Wunden,
und um des bittern Todes, Leidens und Auferste-
hung deines lieben Sohnes, ja um seiner aller-
heiligsten Verdienste willen meiner armen Be-
lei Gnade und Barmherzigkeit wiederfahren
lassen, ach Herr siehe an das Jammer und das Elend
meines Herzens und vergieb mir alle meine Sünde,
wasche mich mit deinem theuren Blute, daß ich rein
werde, und heilige mich durch deinen Geist und Gna-
de, daß ich ein brauchbares Gefäß in deinem
Hause werde, sage, nun bleiben möge, schaffe
in mir durch deine Gottes Kraft ein neues
Herz und gieb mir einen neuen gewissen
Geist, der nicht mich nicht von deinem Angesicht
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, sey
deine regiere mich durch denselben und treibe mich
kräftiglich zu zu allem Guten, daß ich wandle
in deinen Wegen nach deinem wohlgefallen, Herr

Amen. Amen.

Nach Wunsch sie darauf nun sehen, daß es Herr andere

Herr Jesu, mir deine Wege und Lehre mich, auch daß
ich tüchtig werde, auch andern weg der Wahrheit
und des Heils aus deinem heiligen Wort zu lehren,
öffne mir die Augen und erleuchte mich dem deines
Namens willen, denn ohne deinen Licht sieht man
kein Licht. Gieß mir o Herr beständig mit stei-
fes Herz, reinen lauteren Sinn, der alle Zeit zu
dir gerichtet sey, und in deiner Allgenugsamkeit
nichts anderes gedenke noch thue und vernehme,
als was dir wohlgefällig ist, tüchtige und be-
stärke mich durch deinen Geist, so oft ich
versuchet werde durch den verkehrten Wandel, und hilft mir
täglich mein böses, sündhaftes Fleisch creuzigen
und tödten, damit ich meinem Erlöser in wah-
rer Verläugnung mein selbst und der Welt
stets folgen können, erhalte mich in wahrer
Demuth, denn die Blinden und dannichtigen er-
langen Gnade bey Gott und Menschen, was du
mir bisher hast verliehen, dafür dank ich dir herz-
lich mit dem Lamm zu singen, denn deine Wohlthe-
ten in geistlichen und leiblichen sind unaussprechlich
herrlich und groß, deß will ich in meiner Ohnmacht
dich täglich rühmen und loben, daß du so
gnädig gütig und langmüthig bist, du wirst mich
auch durch deinen Geist täglich tüchtiger machen
daß ich mit meinem geruhigen Leben dich dafür
in der Zeit dankbar verehre, Dir übergebe ich

mein Leib und Seele zu deinem Dienst, brauche mich
liebster Erlöser, wie und wie du willt, du hast
mich ja zu deinem Dienst und zum Preise deiner
herrlichen Gnade erschaffen, erlöset und erkauft,
Ach Herr so gieb mir Gnade, daß ich deinen
alle Treue beweise. Gesundheit behüte und
bewahre mich auf meiner Reise, für den Anfall
des Feindes, und lasse meine Seele streiten
mit den Feinden deines Worts in und ausser
mir, gieb mir Weisheit mit den Leuten also
umzugehen und zu reden, wie es sich geziemet,
rüste mich aus mit deinen Gaben und heilige mich
daß ich dein Wort mit aller Freudigkeit als
ein Gutwilliges Werkzeug gebrauchen können
zur wachen und zur Lieben, erbarme dich
des grossen Haufens, und da einige auch so
traurig sind, daß sie auch gründlichen Ernst
der göttlichen Wahrheit brauchen, so wollest du
ein heiliges Schrecken in ihre Herzen senden,
daß sie sich kürchten vor deinem Wort, und
nicht so liederlich sondern heiliglich damit um-
gehen, in sich schlagen, und demselben folgen.
O treuer Vater der aber übergoß ich alle solche
Seelen, welche täglich in deinem Wort noch der
Wahrheit kämpfen, und so hart kneten lassen,
daß sie ihrem alten Leben nicht im Geschwinden
nachfolgen wollen, ach Herr Vater du wolest zu

Einen. Einen.

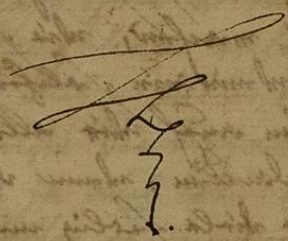
Sag Leuten sie dieneth nur schon, daß es Gnade andere

deinem Sohn, und gieb Ihm das Ihr Gehorsamkeit
nicht zu versagen, wie, sie nicht nur aus ihrem
Herz verjagt seyen, sondern wie du sie auch aus
dem Land des Lebens haben willest, und aus der
Verfinsterung der Gerechten Herrlichkeit stehen müssen.
Ach Herr lasst ihnen in dieser letzten Zeit dein
liebes Evangelium recht bekannt werden, und
erbarme dich so vieler tausend armen Seelen,
warum wilst Du unsere geschaffen haben, sie
können dich ja auch loben und deine Gnade ihm,
ja sie möchten es vielleicht ernstlicher und
eifriger thun, als das Volk so sich nach dei-
nem Namen Christen nennet, Herr dieselben
schänden du ja dem meisten Theil nach deinen
Heiligen Namen, und fragen nichts nach deiner
Gnade, wie du dir nicht einen Heiligen Samen über-
behalten hättest, so wäre es uns längst gegan-
gen wie Sodom und Gomorrha, ach gieb doch
wir zu dem jüdischen Volk Klug werden, und
nun angenehm deinem Namen alle Ehre zu geben
und dem Evangelio recht würdiglich zu wandeln
weil die Feinde des Evangelii mehr auch unsern
Wandel als auch die heilige Lehre alle zu geben,
Lehre uns bedenken, daß wir selbst die Wahr-
heit mit unserm Unwandelbarkeit aufhalten, und
die Juden, welche nun aus Sind, durch solchen wahl-
en Wandel in so grosser Verhärtung und Verstockung

segen, segne aber o Herr diejenigen, welche sich bißher auch gemacht haben und noch auch machen werden mit Liebe und Wohlthaten dem armen jüdischen Volk zu begegnen, und sie auch das Liebreichste zu deinem Volkem einladen, laß es ihnen Gebet gelingen, daß sie ihre eblich gedenken, und selig machen, wie sich alle Herzen darüber erfreuen, und wie ein solcher Wunder Leuchte ist, so wollen auch wir alle den Herzen und Sinnen und die Gedanken, wenn du Israel zerstreuen und ihrer viele selig machen wirst, so ist dir ja ein geringes auch aus dem Volk eblich herzu zu kommen, und zu deinem Dienst zu bewerben, darum so mache dich auch in der Heiligen Zeit, Auch du selbst der uns her, mache uns lebe, und hilff uns, Geloobet sey dein heiliger Name, daß du bißher so gnädig geholffen, wir haben das Kindliche Verlangen, du wirdest uns ferner beystehen, Geloobet sey deine Barmhertzigkeit für und für, alle Lande müßen deiner Ehre voll werden Hallelujah! Amen.

Amen. Amen.

Sach könten sie daraus nun sehen, daß es ganz anders

Ende des Monats Januarii 1733.

im Diario Judaico.